

Amulette, Pendel, Räucherstäbchen

„Kleines Lexikon esoterischer Irrtümer“ erscheint am 20. August

Von Sabine Kleyboldt (KNA)

Hamburg (KNA), 14. August, Skeptiker ahnten es schon: Auch Anhänger der Esoterik können irren. Unter dieser Maßgabe veröffentlicht das Gütersloher Verlagshaus in der kommenden Woche Wolf Schneiders „Kleines Lexikon esoterischer Irrtümer“. Damit will der Verlag an das ähnlich konzipierte „Kleine Lexikon religiöser Irrtümer“ aus dem eigenen Hause anknüpfen. Mit diesem ebenfalls nicht streng wissenschaftlich angelegten Nachschlagewerk feierte der Theologe und Journalist Andreas Malessa im vergangenen Jahr Erfolge. Es liegt inzwischen in fünfter Auflage und auch als Hörbuch vor.

Räucherstäbchen, Pendel, Amulette - viel Magie und Mystik waberte in den letzten Jahren in den Regalen der Buchhandlungen. In Stichworten von „Astrologie“ bis „Zen“ rechnet Schneider ab mit der Esoterik-Szene, mit ihren Mythen und Phrasen, verspricht der Verlag. Bei dem Autor handelt es sich indes nicht um den 1925 geborenen „Sprachpapst“ Wolf Schneider, der mit Titeln wie „Deutsch für Profis“ ganze journalistische Ausbildungsjahrgänge erleuchtete, sondern um seinen Namensvetter, Jahrgang 1952.

Der studierte Naturwissenschaftler und Philosoph machte ausgedehnte Reisen durch Europa und Asien, bevor er 1976 für einige Monate buddhistischer Mönch wurde. Als Verleger und Redakteur sammelte er allerlei Erfahrungen in den Grenzregionen zur Religion. Vor allem im wohl ältesten Esoterik-Magazin „connectionspirit“, dem der „Connection“-Verlag (laut Untertitel „Der Verlag fürs Wesentliche“) angegliedert ist. Darüber hinaus bietet Schneider, der hin und wieder seinen buddhistischen Namen Sugata benutzt, Seminare als Kommunikations- und Schreibcoach sowie zum allgemeinen Lebensglück an.

„Ich will mit meinem Lexikon vor der Esoterik warnen“, sagt der Autor, der nach eigenen Angaben keiner Religion angehört. Statt der knapp 300 Stichworte hätte er nach eigenem Bekunden leicht über 400 anbieten können. Der kursiv gedruckten Irrtums-These stellt Schneider stets einen eigenen Paragrafen gegenüber. So findet der geneigte Leser Begriffe wie Esoterik, Ethik und Mystifizierung, ebenso wie Politik und Sex, dem die wohl kürzeste Eintragung gewidmet ist. Die Behauptung „Sex heilt“ kommentiert der Autor mit „Leider nicht immer“ und liefert den Querverweis auf das Stichwort Tantra.

Aufschlussreich auch die These zum Begriff Ethik: Danach ist „Ethik die Lehre vom richtigen Handeln und als solche für den Esoteriker, der sich jenseits von Gut und Böse bewegt, irrelevant“. Dieser Form esoterischer Hybris erteilt Schneider eine Absage: Als „Lehre vom richtigen Handeln“ müsse Ethik selbstverständlich auch für Esoteriker relevant sein, heißt es in der Antithese.

Jeder solle letztlich nach seiner eigenen spirituellen Façon glücklich werden, wirbt Schneider für Toleranz. Gleichzeitig wendet er sich gegen die Leichtgläubigkeit der Szene und Geschäftemacherei mit allerlei Hokusfokus. Esoterik-Gegner ist Schneider schon qua Amt nicht, doch fordert er die Leser zu Humor und kritischer Distanz im Umgang mit Esoterik auf. Das „Lexikon der esoterischen Irrtümer“ gibt dazu Denkanstöße der unterhaltsamen Art.

(KNA - ksksln-BD-1311.42FE-1)

Hinweis: Wolf Schneider: Kleines Lexikon esoterischer Irrtümer - Von Astrologie bis Zen. Gütersloher Verlagshaus 2008. 160 Seiten. Gebunden. 12,95 Euro.

Hinweis: Fotos abrufbereit in der KNA-Bild-Datenbank auf www.kna-bild.de oder direkt mit folgendem Link: <http://bilddb.kna-bild.de/marsKna/open.jsp?action=job&id=177899>